

# Umfrage zu Altbeständen in Öffentlichen Bibliotheken

Die Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung des Deutschen Bibliotheksverbandes hat vom 7. Sept. bis zum 27. Okt. 2017 eine Umfrage zu den Altbeständen in Öffentlichen Bibliotheken und damit auch zu potentiellen Beständen von NS-Raubgut durchgeführt.

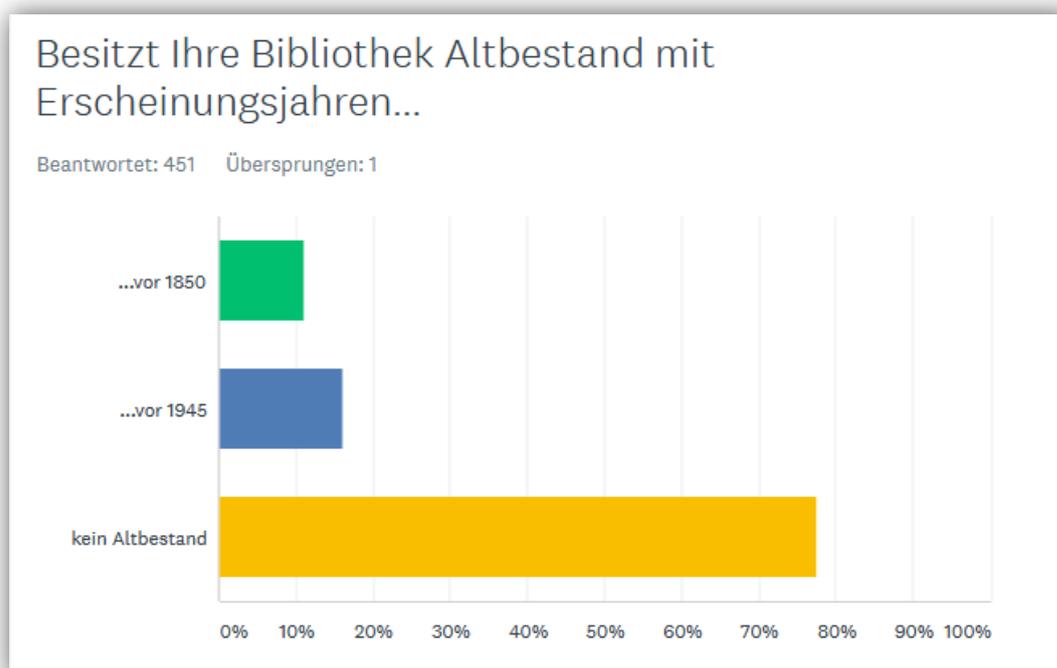
Die Online-Umfrage wurde über das Infosystem des dbv an 1.355 ÖB-Mitglieder gesendet, die Rücklaufquote lag bei erfreulichen 33 Prozent.

*Die Kommission bedankt sich bei allen, die an der Umfrage teilgenommen haben!*

## Umfrageergebnisse und Auswertung

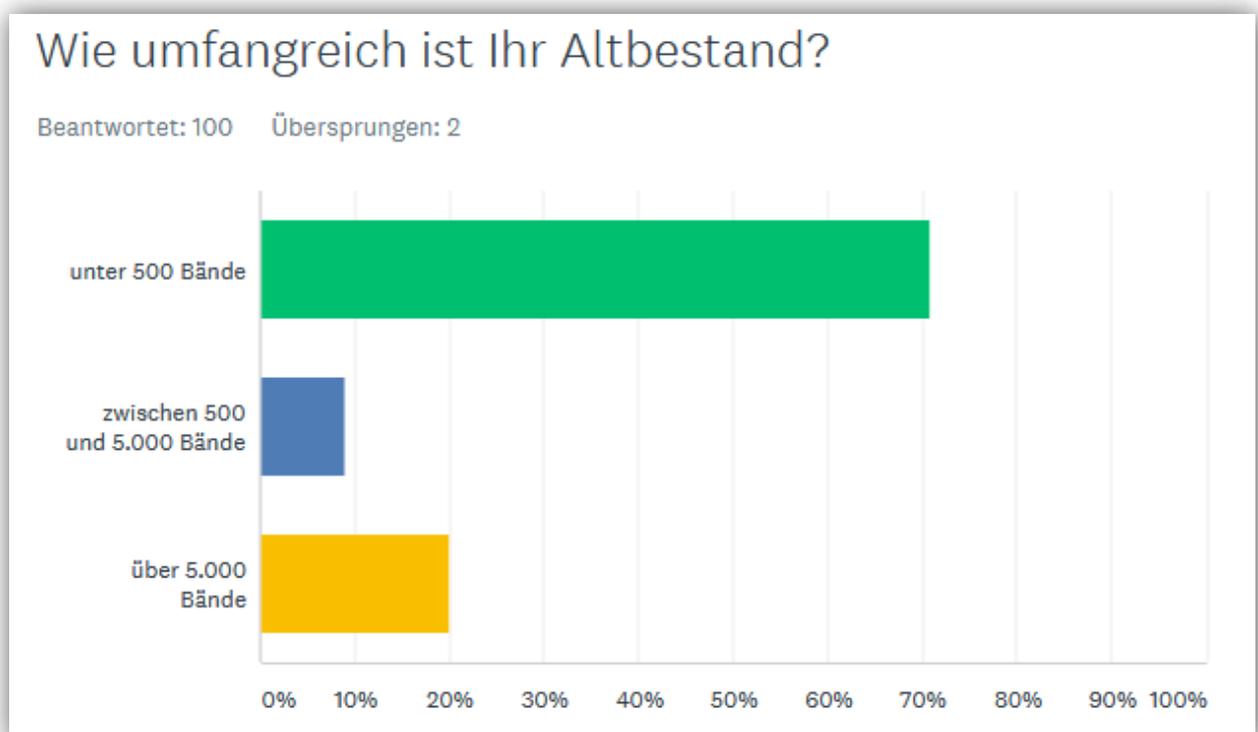
*Wie häufig gibt es überhaupt Altbestände in den ÖBs?*

Die erste Frage betraf die Häufigkeit von Altbestand, d.h. Büchern mit Erscheinungsjahr vor 1945 in Öffentlichen Bibliotheken. Von 450 Bibliotheken gaben rund 100 an, Bestände mit Erscheinungsjahren vor 1945 zu besitzen. Davon sind knapp 50 Bibliotheken darüber hinaus im Besitz von Altbestand mit Erscheinungsjahren vor 1850. Insgesamt ist **bei fast einem Viertel der antwortenden ÖBs Altbestand** vorhanden. Bezogen auf die angeschriebenen 1.355 ÖB-Mitglieder sind es immer noch erstaunliche 10 %, die Quote dürfte tatsächlich noch etwas höher liegen.



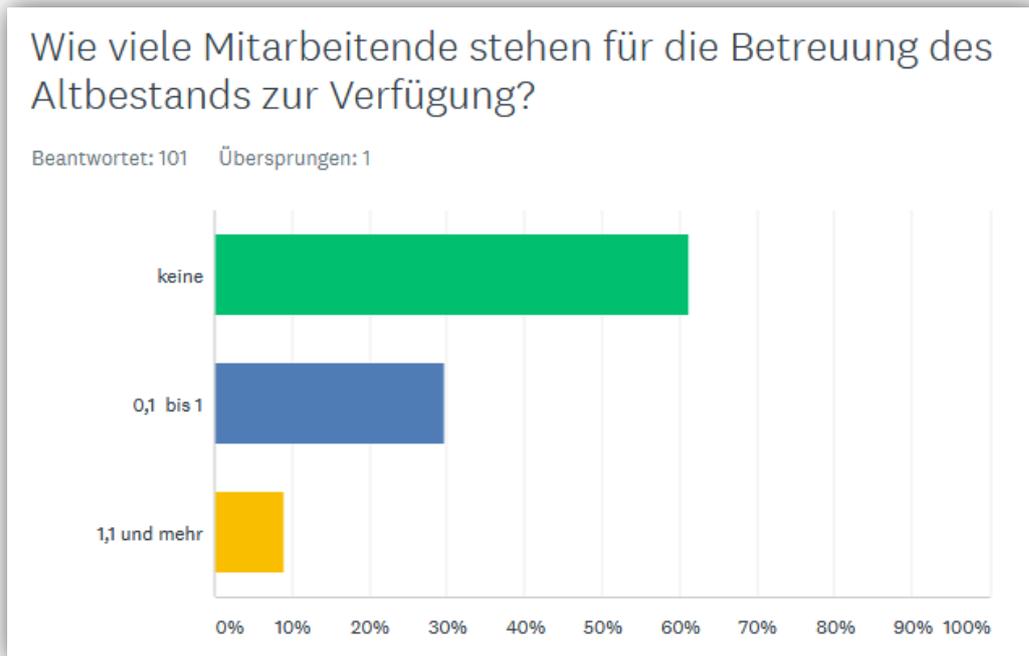
### Wie umfangreich sind die Altbestände in den ÖBs?

Ganz deutlich ist: Bei diesen Altbeständen handelt es sich **zu 80 % um kleinere bis kleinste Bestände**. Interessant ist, dass immerhin 20 der befragten Bibliotheken durchaus umfangreichere Altbestände von über 5.000 Bänden besitzen. Das heißt: **20 % der Altbestände umfassen mehr als 5.000 Bände**.



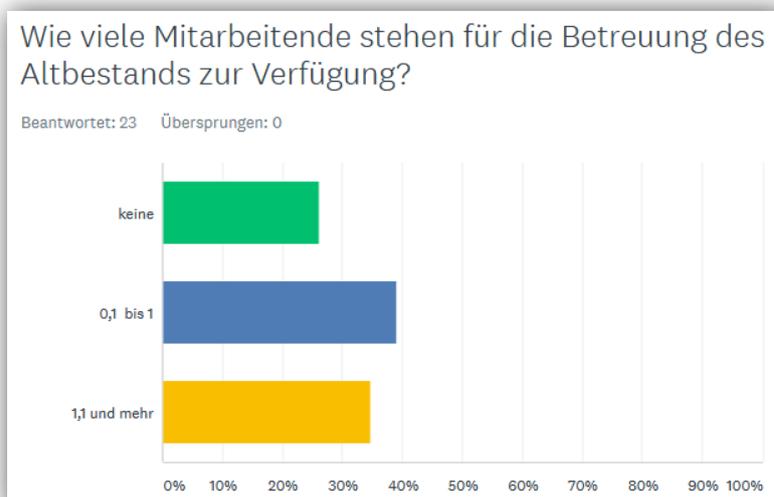
*Gibt es eine personelle Betreuung der Altbestände in den ÖBs?*

Diese Frage zeigt ein nicht allzu überraschendes Ergebnis: **Über 60 % der ÖBs können keinerlei personelle Betreuung ihrer Altbestände gewährleisten.** Das bei weiteren 30 % häufig nur zu kleinen Anteilen in diesem Bereich beschäftigte Personal weist eine Vielfalt an Qualifikationen auf: FAMIs und Diplom-Bibliothekar/innen, häufig aber auch Quereinsteiger/innen mit und ohne Studium etc. Nur 9 Bibliotheken können angeben, dass mehr als eine Vollzeitstelle im Bereich Altbestand zur Verfügung steht.



**Besonders bedenklich ist:** Über ein Viertel der „größeren“ Altbestandsbibliotheken unter den befragten ÖBs besitzen ebenfalls keinerlei Personal zur Betreuung dieser Bestände.

Bibliotheken mit Altbestand über 5.000 Bände:

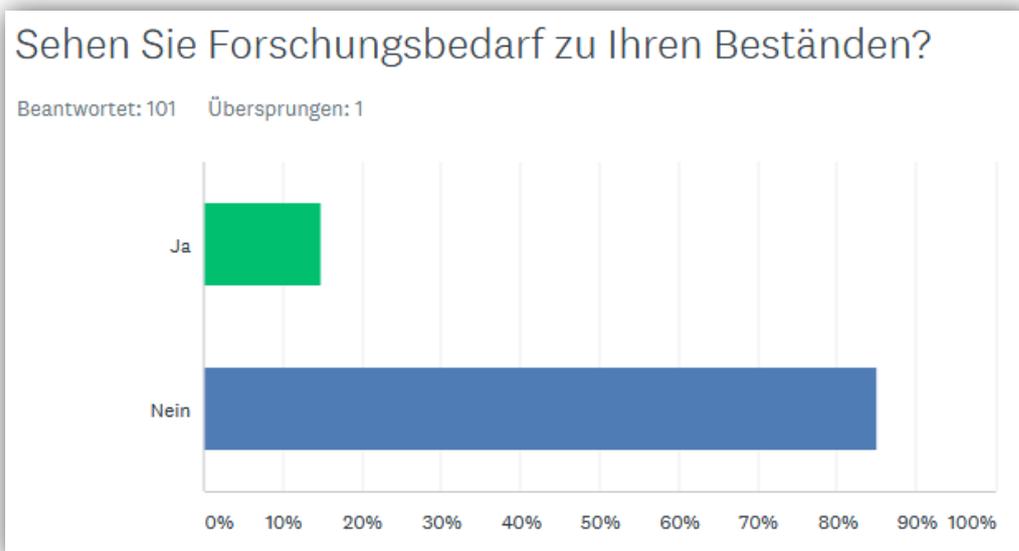


**Gibt es Hinweise auf NS-Raubgut? Gibt es Forschungs- bzw. Informationsbedarf in den ÖBs?**

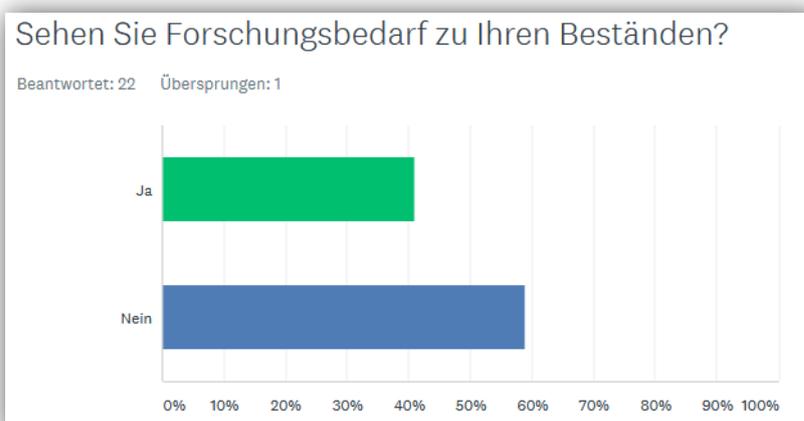
Einige wenige ÖBs wie die Zentral- und Landesbibliothek Berlin, die Städtischen Bibliotheken Leipzig sowie die Stadtbibliotheken in Bautzen, Hannover und Magdeburg haben bereits Projekte zur Provenienzforschung durchgeführt oder haben gerade – mit Förderung durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste – damit begonnen.

In der Umfrage wurde klar, dass ein Bedarf an Provenienzforschung zu den Beständen überwiegend nur von Bibliotheken gesehen wird, deren Altbestand zu den größeren zählt (mehr als 5.000 Bände) und durch wenigstens eine halbe Stelle personell betreut wird.

**Für 60 % der ÖBs dürfte die Frage nach dem Bedarf derzeit offen sein**, da kein Personal zur Verfügung steht, um den Altbestand auf etwaige belastete Zugänge hin einschätzen zu können.



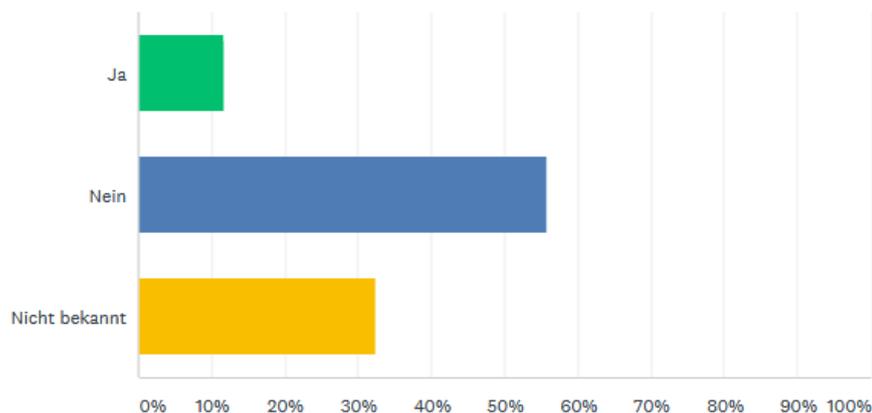
Bibliotheken mit Altbestand über 5.000 Bände:



Auch Erkenntnisse über die Herkunft der Altbestände bzw. über potentiell belastete Zugänge liegen überwiegend in den größeren bzw. mit Personal ausgestatteten Sammlungen vor. In 40 Bibliotheken ist nicht bekannt, ob in der NS-Zeit oder danach potentiell belastete Bestände in die Bibliothek gelangten. Naheliegend ist dabei die Feststellung, dass größere Übernahmen von Beständen sicher nur bei den umfangreicheren Altbeständen überhaupt in Frage kommen.

### Gelangten zwischen 1933 und 1945 oder in der Nachkriegszeit geschlossene Sammlungen oder Bestände aus im 2. Weltkrieg angelegten Bücherdepots in Ihre Bibliothek?

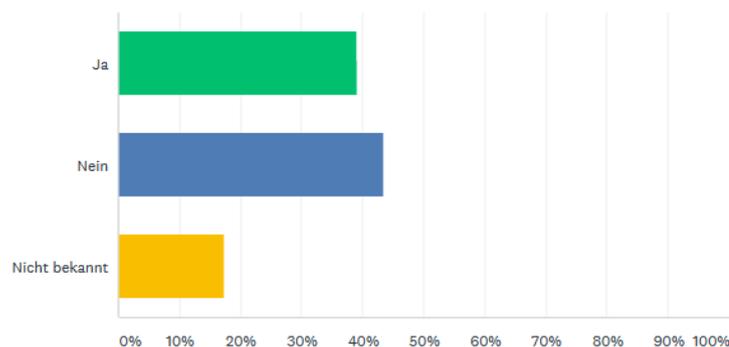
Beantwortet: 102 Übersprungen: 0



Bibliotheken mit Altbestand über 5.000 Bände:

### Gelangten zwischen 1933 und 1945 oder in der Nachkriegszeit geschlossene Sammlungen oder Bestände aus im 2. Weltkrieg angelegten Bücherdepots in Ihre Bibliothek?

Beantwortet: 23 Übersprungen: 0



*Fazit: Wie geht es weiter?*

---

Die dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung sieht weiteren Handlungsbedarf im Bereich der NS-Raubgutforschung zu ÖB-Beständen. Neben speziellen Beratungs- und Fortbildungsangeboten soll zeitnah ein regional übergreifendes Projekt zum Erstcheck insbesondere kleinerer Altbestände initiiert werden, um den ÖBs kostenfreie fachliche Unterstützung bei der Beurteilung ihrer Bestände anbieten zu können.

Wir halten Sie auf dem Laufenden!